



26-447

B3.5.2

Schriftliche Anfrage von Orlando Wyss (SVP) zu Änderungen der Klimamassnahmen in Dübendorf
Beantwortung (GR Geschäft Nr. 19/2026)

Ausgangslage

Am 18. Mai 2026 reichte Gemeinderat Orlando Wyss (SVP) nachfolgende schriftliche Anfrage ein:

«Schriftliche Anfrage Änderungen der Klimamassnahmen in Dübendorf

Sehr geehrter Herr Ratspräsident

Der Weltklimarat zieht die Katastrophenszenarien mit einer Erwärmung von 3 bis 5 Grad zurück und kommt in seinem wahrscheinlichsten Szenario auf eine Erwärmung von nur noch zusätzlich 1,1 Grad bis 2100. Dieses bisherige Katastrophenszenario war Grundlage und Geschäftsmodell der linksgrünen Politiker in den letzten Jahren und führte dazu, dass sich auch der Dübendorfer Stadtrat und die meisten Dübendorfer Parteien im Gemeinderat sich von diesem Virus anstecken liess. Dies hatte Auswirkungen auf die Dübendorfer Politik, zuletzt sogar auf unsere neue Bau- und Zonenordnung. Die dramatischste und auch teuerste Auswirkung hatte dieser Alarmismus beim Geschäft «Massnahmenplan Klima». Ich wies bei der Gemeinderatsdebatte darauf hin, dass dies nicht nur die ca. 1,5 Millionen kosten würde, welche für die Vorbereitung der Massnahmen ausgegeben werden. Die Massnahmen, welche durch diese Katastrophenvorhersage ausgelöst wurden, konnte man vorhersehen. Abermillionen werden den Profiteuren dieser Hysterie in den Rachen geschoben. Leider wollte der Gemeinderat nicht auf die Warnungen der SVP hören und beschloss dieses Geschäft. Nun hören wir von den Verursachern dieses linksgrünen Geschäftsmodells, dass aufgrund von unumstösslichen Fakten sogar der Weltklimarat, dieser Guru der Katastrophenphilosophie, zurückbuchstabieren musste. Das bedingt nach meiner Meinung auch eine neue Sichtweise auf unser Dübendorfer Katastrophenszenario «Massnahmenplan Klima». Dies sind wir unseren Steuerzahlern, welche diese rotgrünen Träumereien zu finanzieren hätten, schuldig. Dazu meine Fragen.

- Hat der Stadtrat Dübendorf Kenntnis genommen von dem Rückzug des Weltklimarats, welches unsern «Massnahmenplan Klima» ad absurdum führt?
- Wenn nein, ist er bereit, sich kompetent informieren zu lassen?
- Wenn ja, ist er bereit diesen «Massnahmenplan Klima» zu hinterfragen?
- Sollte er Kenntnis von dieser fundamentalen Änderung in der ganzen Klimahysterie haben und keine Änderung in Betracht ziehen, ist er nicht der Ansicht, dass er sich mit dieser Weigerung der bewussten Steuergeldverschwendung schuldig macht?
- Sollte der Stadtrat hier weitermachen wollen, wie bisher, wäre die SVP gezwungen, einen politischen Vorstoss zu lancieren. Dann würde dies sowieso traktandiert werden müssen. Ist der Stadtrat sich bewusst, dass er sich dadurch den Tatsachen verweigert?

Ich danke für die Beantwortung der Fragen durch den Stadtrat.»

Erwägungen

Der Stadtrat hat schriftliche Anfragen gestützt auf Art. 53 der Geschäftsordnung des Gemeinderates Dübendorf innert zwei Monaten, d. h. im vorliegenden Fall bis spätestens 17. Juli 2026, schriftlich zu beantworten.



Beschluss

Die schriftliche Anfrage von Orlando Wyss (SVP) wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: *Hat der Stadtrat Kenntnis genommen von dem Rückzug des Weltklimarats, welches unsern «Massnahmenplan Klima» ad absurdum führt?*

Der Stadtrat hat zur Kenntnis genommen, dass aufgrund der Entwicklungen im Ausstieg aus der fossilen Energieversorgung eine globale Erwärmung um über 4 Grad nicht mehr wahrscheinlich ist. Der Weltklimarat (IPCC) wird damit das alte Worst-Case-Szenario RCP8.5 künftig nicht mehr für seine Modellierungen verwenden. Gleichzeitig wurde jedoch auch das bisherige Best-Case-Szenario mit einer Erderwärmung von unter 1.5°C angepasst, denn auch dieses Szenario ist aufgrund der bereits fortgeschrittenen Emissionen und damit einhergehender Erderwärmung nicht mehr realistisch. Wie dies bei Szenarien-Modellen üblich ist, werden die noch als realistisch einzustufenden Szenarien über die Zeit eingegrenzt.

Frage 2: *Wenn nein, ist er bereit, sich kompetent informieren zu lassen?*

Der Stadtrat ist über die neuesten Entwicklungen in der Modell-Welt des Klimarates im Bilde.

Frage 3: *Wenn ja, ist er bereit diesen «Massnahmenplan Klima» zu hinterfragen?*

Der Stadtrat hält am Beschluss des Gemeinderates (GR Geschäft Nr. 14/2023) fest, der das Netto-Null-Ziel 2050 für die Stadt Dübendorf verankert sowie den Rahmenkredit von Fr. 911'000.00 zur Umsetzung von Massnahmen für den Zeitraum von 2024–2026 mit deutlicher Mehrheit bewilligt hat. Der Massnahmenplan Klima der Stadt Dübendorf basiert nicht auf dem Worst-Case-Szenario RCP8.5 des Weltklimarats (IPCC), sondern dient dazu, die kommunalen Klimaziele zu erreichen, welche sich – analog Bund und Kanton Zürich – auf ein Szenario mit einer Erderwärmung von maximal 1.5°C ausrichtet. Es besteht somit kein Anpassungsbedarf.

Frage 4: *Sollte er Kenntnis von dieser fundamentalen Änderung in der ganzen Klimahysterie haben und keine Änderung in Betracht ziehen, ist er nicht der Ansicht, dass er sich mit dieser Weigerung der bewussten Steuergeldverschwendung schuldig macht?*

Der Stadtrat erfüllt mit der Umsetzung des Massnahmenplans den Auftrag des Dübendorfer Gemeinderates (GR Geschäft Nr. 14/2023).

Dass der Weltklimarat (IPCC) das alte Worst-Case-Szenario RCP8.5 künftig nicht mehr für seine Modellierungen verwendet, stellt keine «fundamentale Änderung» der Klimapolitik dar. Eine Erwärmung von bis zu 3.5°C, wie sie aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Worst Case noch immer eintreffen könnte, wäre mit schwerwiegenden Auswirkungen verbunden. Unterdessen geht die Wissenschaft bei gleicher Erwärmung von noch gravierenderen Auswirkungen aus als noch vor zehn Jahren. Die Auswirkungen des neuen Worst-Case-Szenarios wären wohl ungefähr gleich verheerend, wie sie vor zehn Jahren vom alten Worst-Case-Szenario erwartet worden waren. Somit können die Szenarien-Anpassungen nicht als Entwarnung gedeutet werden. Der Stadtrat sieht sich wie bis anhin in der Verantwortung, einen Beitrag zur Verringerung der globalen Treibhausgasemissionen zu leisten und die Stadtentwicklung vorausschauend auf die künftigen klimatischen Bedingungen auszurichten.

Frage 5: *Sollte der Stadtrat hier weitermachen wollen, wie bisher, wäre die SVP gezwungen, einen politischen Vorstoss zu lancieren. Dann würde dies sowieso traktandiert werden müssen. Ist der Stadtrat sich bewusst, dass er sich dadurch den Tatsachen verweigert?*



Die Weltgemeinschaft steuert bereits gemäss mittlerem Szenario weiterhin auf eine globale Erwärmung von 2.8 °C zu, was mit erheblichen Klimarisiken einhergeht und nur mit griffigen Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen verhindert werden kann.

Der Stadtrat orientiert sich mit dem Massnahmenplan Klima an Erkenntnissen der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft und am Klimaziel Netto-Null 2050, zu welchem sich auch die Schweiz im Rahmen des Übereinkommens von Paris 2017 verpflichtet hat.

Das Klima- und Innovationsgesetz wurde in der Volksabstimmung vom 18. Juni 2023 angenommen und ist am 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Es verankert das Netto-Null-Ziel 2050 auf nationaler Ebene (Art. 3). Auf kantonaler Ebene werden Kanton und Gemeinden gemäss Kantonsverfassung Art. 102 a dazu verpflichtet, sich für die Begrenzung des Klimawandels und dessen Auswirkungen einzusetzen und dafür geeignete Massnahmen umzusetzen.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Stadtratsbulletin.
3. Kurztext für Stadtratsbulletin: Am 18. Mai 2026 ist dem Stadtrat durch Orlando Wyss (SVP) die schriftliche Anfrage zu Änderungen der Klimamassnahmen in Dübendorf eingereicht worden. Der Stadtrat beantwortet die Anfrage firstgerecht zuhanden des Gemeinderates.
4. Auskunftsperson bei Medienanfragen: Dominic Müller, Hochbauvorstand.

Mitteilung durch Protokollauszug

- Gemeinderat Orlando Wyss (per E-Mail)
- Gemeinderatssekretariat – z. H. des Gemeinderates
- Stadtschreiber
- Stadtplanung (alle)
- Akten

Stadtrat Dübendorf

André Ingold
Stadtpräsident

Mathias Vogt
Stadtschreiber